



# Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 Sch. im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Sch. auswärts 1 Mk 45 Sch. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 Sch., auswärts 10 Sch.

Nr. 35.

Welzheim, Samstag den 5. März 1892.

26. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den  
„Bote vom Welzheimer Wald“  
für die Monate  
**März und April**

können bei allen Postanstalten und Postboten gemacht werden.

Die Redaktion.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Welzheim, 4. März.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Fabrik mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitern binnen 4 Wochen vom 1. April d. J. ab eine den Bestimmungen der Novelle zur Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 entsprechende Arbeitsordnung aufzustellen und zur Prüfung der Behörde vorzulegen hat.

Muster-Formulare erscheinen demnächst im Gewerbeblatt und sind im Buchhandel Abdrücke von Musterformularen zur Bearbeitung der Entwürfe von Arbeits-(Fabrik-)Ordnungen zu erhalten.

**Waldhausen, 1. März.** Unter Leitung von Herrn Wundarzt Mezger in Lorch wird hier eine Sanitätskolonne gebildet werden. Herr Schultheiß Beeh und Herr Lehrer Letsch haben durch zündende Ansprachen die nötige Zahl von Teilnehmern zusammengebracht. Möchte die edle Sache besten Erfolg haben.

## Württemberg.

**Stuttgart, 2. März.** Am 29. Febr., abends, spielte in einem Hause der Metzstraße ein 3½ Jahre alter Knabe während kurzer Abwesenheit der Eltern mit Bohnen und brachte eine Bohne in die Nase und dann in die Luströhre, so daß das Kind nach wenigen Minuten ersticke. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

**Cannstatt, 2. März.** Vor wenigen Tagen wurde einem Eierhändler hier ein großer weißer Korb, auf welchem mit blauer Farbe die Buchstaben H. K. standen, mit dem Inhalt von 600 Stück Eiern im Werte von 36 Mk. aus dem Magazin heraus gestohlen. Von dem Diebe hat man noch keine Spur.

**Cannstatt.** Ein geriebener Gauner trieb in hiesiger Stadt, Untertürkheim zc. in letzter Zeit sein Unwesen. Derselbe, ein junger Mann, wurde bei seinem Erscheinen von einer Art Blutsturz befallen, wodurch derselbe das Mitgefühl erregte und Gaben erhielt. Wie aus Eßlingen mitgeteilt wird, trieb der Betrüger

sein Manöver auch dort, und soll das Blutspucken durch Einnahme eines roten, unschädlichen Farbstoffs hervorgerufen worden sein.

**Cannstatt, 3. März.** Heute vormittag verstimmelte sich ein Soldat des 3. württ. Inf.-Reg. in Ludwigsburg, der seit letzten Sonntag von der Compagnie unerlaubt abwesend ist, auf dem Wege von Untertürkheim nach Cannstatt dadurch die linke Hand, daß er sich mit dem Seitengewehr auf die Finger hieb, wodurch drei Finger bis auf den Knochen zerhauen wurden. Der Mann steht im zweiten Dienstjahr. Er wurde von der Polizei an die Compagnie eingeliefert, nachdem ihm hier sofort ärztliche Behandlung zu teil wurde. Motiv: Furcht vor Strafe.

**Degerloch, 2. März.** Eine neue Mahnung, zur Nachtzeit die Treppenhäuser zu beleuchten — und das nicht bloß in der Stadt, sondern auch auf dem Lande, — dürfte der hier eingetretene traurige Unglücksfall sein, wonach ein hier in Arbeit stehender Zimmermann im dunkeln Hausöhrn einen Fehltritt that und infolge desselben so unglücklich die Treppe hinabstürzte, daß alsbald der Tod eintrat.

**Ludwigsburg, 1. März.** Der frühere Lieutenant K. vom hiesigen Trainbataillon, der mit einer beträchtlichen Summe, für die er verschiedene Kameraden bürgen ließ, nach Amerika durchgegangen ist, wird von der Fahndungsmannschaft angeblich wegen verschiedener Schwindeleien verfolgt. — Nachdem die Diphtheritis im nahen Benningen nahezu erloschen ist, wurden die Schulen daselbst, die volle sechs Wochen geschlossen waren, wieder eröffnet.

**Ludwigsburg, 1. März.** Die Jagd auf der hiesigen verhältnismäßig sehr kleinen Markung wurde im öffentlichen Aufstreich für die nächsten drei Jahre an den Offiziersverein vergeben, der dafür jährlich 400 Mk. bezahlt; bisher wurden 120 Mk. erlöst.

**Geislingen, 3. März.** Das Bundesschießen der württemb. Zimmerschützenvereine findet nicht vom 10.—11. Juli, sondern am 3. und 4. Juli hier statt.

**Badnang, 1. März.** Dem hiesigen Kutscher M. wurde nächtlicherweise von böshafter Hand der Lederüberzug einer Chaise, welche in einem offenen Schuppen stand, vollständig zerschnitten, so daß ein Schaden von ca. 50 Mk. entstanden ist. Ein anfänglich gehegter Verdacht scheint sich nicht zu bestätigen, indem der Betreffende vom Gericht wieder entlassen wurde.

**Gerabronn, 29. Februar.** Ein Bauer in Altfertshausen bei Herrentierbach und sein Knecht waren mit Futterschneiden beschäftigt. Der Knecht handhabte den Triebel und beklagte sich auf einmal, daß es so herb gehe. Der

Bauer konnte das nicht begreifen, da ja doch, wie er meinte, das Maschinenmesser frisch geschliffen und am Getriebe sonst alles in Ordnung sei. Auf einmal jedoch purzelte der halbe Kopf einer Kaze in das geschnittene Gemengel herab und der Knecht hatte recht. Der Kaskenkopf war durchschnitten und der Bauer hatte nicht bemerkt, daß er mit dem Futter auch eine Kaze in die Strohbank geschoben hatte.

**Fellbach, 29. Febr.** Für die Hungernden in Rühländ sind hier 420 Mk. gesammelt worden. — Die hiesige Agentur der Württ. Sparkasse hatte im abgelautenen Jahre eine Einnahme an Spargeldern von 43,167 Mk.; gewiß ein schöner Beweis von dem Sparsinn hiesiger Familien.

**Heidenheim, 1. März.** Gestern mittag hatte eine hiesige Frau Glück. Sie füllte den Ofen in der Wohnstube mit Coaks nach und hörte dabei etwas klingeln. Als sie nachsuchte, fand sie zu ihrem Erstaunen 2 Zwanzigmärkstücke. Den Coaks, 2 Ztr., hatte sie von Ziegeleibesitzer Heinle bezogen und schon wieder von dieser Sorte nachbestellt.

**Ulm, 2. März.** Hier erhält sich das Gerücht von einem bevorstehenden Wechsel in der Person des Festungsgouverneurs.

**Sulz a. N., 1. März.** Bei der gestern stattgehabten Stadtschultheißenwahl erhielt Notkandidat Malmsheimer in Schorndorf die meisten, nämlich 135 Stimmen. Die weiteren Kandidaten erhielten 110, 22 und 4 Stimmen.

**Sippoldweiler, Dtl. Badnang, 1. März.** Im Laufe der vorigen Woche wurden dem Sohne des hiesigen Mühlebesitzers M. sein neuer Sonntagsanzug nebst Uhr und Kette von unbekannter Hand gestohlen. Sowohl die Kammer als auch der Kleiderkasten waren unverschlossen.

**Waldsee, 1. März.** In Kümmerazhofen verunglückte letzten Samstag ein Holzhauer dadurch, daß ihm beim Langholzschälen ein Stamm über das Lager herunter auf die Füße fiel. Hierbei wurde dem Mann der linke Fuß abgeschlagen. Der Verwundete wurde, nachdem der Bruch eingerichtet, heute in das hiesige Spital gebracht.

**Von der hohenloher Ebene, 1. März.** Die Jäger werden wohl gerne die freudige Botschaft vernehmen, daß heute die erste Schnepse angetroffen worden ist. — Die Influenza greift bereits immer mehr um sich und fordert manches Opfer.

## Deutschland.

**Dresden, 2. März.** Die zweite Kammer beschloß mit 64 gegen 10 Stimmen die Ungültigkeit der Wahl Liebnacht's.

**Leipzig, 2. März.** Auf den Wiesen vor dem Frankfurter Thor versammelten sich gegen tausend Beschäftigungslose und beabsichtigen nach der Stadt zu ziehen. Eintretendes Schneewetter und gütliches Zureden der Polizei zerstreuten die Masse.

**Köln, 2. März.** Der „Volkstztg.“ zufolge sei gegen die Kölnische Zeitung Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet, veranlaßt durch die jüngste Kaiserrede.

**Köln, 1. März.** Heute abend erstach ein Soldat des 40. Regiments in der Josefstraße einen Bäckergehilfen mit seinem Seitengewehr bei einer Schlägerei.

**München, 2. März.** Zum Regierungspräsidenten der Rheinpfalz, an Stelle des verstorbenen Herrn v. Braun, ist der bisherige Ministerialrat im Kultusministerium, v. Auer, ernannt worden.

**München, 1. März.** Sicherem Vernehmen nach stehen zahlreiche Veränderungen in der bayerischen Generalität bevor. — In Rheinhäusern in der Oberpfalz wurde ein Individuum verhaftet, welches dringend verdächtig ist, in der Hirzau bei Deggenndorf den dreifachen Raubmord verübt zu haben, der damals so hochgradiges Aufsehen erregt hat.

**Regensburg, 29. Febr.** Seit mehreren Tagen treffen von Krupp in Essen Wagenladungen mit Kanonenröhren und Munition dahier ein und werden sofort auf Dampfschlepper verladen, um nach Serbien gebracht zu werden. Es sollen 86 Waggons solcher Ladungen angemeldet sein, wovon 13 bereits eingetroffen und verladen sind.

**Hamburg, 2. März.** Der frühere sozialistische Reichstagsabgeordnete Otto Reimer, früherer Cigarrenmacher, dann Mitredakteur des Hamburger „Echo“, endete gestern sein Leben in der Mster. Da ihm eine Schädeloperation bevorstand, fürchtete Reimer, irrsinnig zu werden. Die Partei übernimmt die Versorgung seiner unmündigen Kinder.

**Aus der Rheinpfalz, 29. Febr.** An die in Neustadt a. Haardt wohnenden Eheleute Horn, deren beide Söhne bei der Niedermehelung der Künzelschen Expedition in Witu am 15. September 1890 ihr Leben verloren, wurde dieser Tage vom Auswärtigen Amt in Berlin eine Entschädigung von 3750 M. eingehändigt.

**Baden-Baden, 2. März.** Der Bürgerausschuß nahm den Antrag des Stadtrats an, der Kaiserin Augusta ein Denkmal mit einem Kostenaufwande von 20000 Mk. zu errichten.

## Ausland.

**Paris, 1. März.** Bei einer heute abgehaltenen Hausdurchsuchung wurden drei Anarchisten verhaftet. Gefunden wurde bei ihnen nichts.

**Wien, 1. März.** Bei der heutigen Brotverteilung an bedürftige Arbeiter erschienen nahezu 6000 Männer, in dem anderen Stadtteile fast 6000 Weiber. Je 4000 wurden mit Brotlaiben versehen. Zwei Verhaftungen fanden statt, sonst kein Zwischenfall. Die eingeleitete Geldsammlung verspricht ein bedeutendes Ergebnis.

**Wien, 2. März.** Die für Freitag und Samstag einberufene Bäckerversammlung wurde polizeilich verboten.

**Petersburg, 1. März.** Aus der Gouvernementsstadt Ufa wird gemeldet, daß das dortige Stadttheater vollständig niedergebrannt ist. Fünf Menschen sind dabei in den Flammen umgekommen.

**Mailand, 28. Febr.** Gestern verunglückte in San Remo General Graf Bielhorstky, der frühere russische Kriegsminister. Er hatte im Hotel Belevue den Fahrstuhl benützt und sich zum dritten Stockwerk hinauffahren lassen. Als er den Fahrstuhl verlassen wollte, geschah dies nach der falschen Seite hin. Der Graf stürzte

den Schacht des Fahrstuhles hinunter und blieb auf der Stelle tot.

— Aus **Jansbrud** wird geschrieben: Das bereits gemeldete Wagentück, die Erstletterung der sagenberühmten Martinswand durch den Wiener Touristen Rob. Hans Schmitt ist ein um so verwegeneres, als gerade jetzt das Gestein leicht abbröckelt und dann ein Sturz in die Tiefe an der senkrecht aufsteigenden Wand unvermeidlich erscheint. Schmitt wollte am Tage zuvor mit dem Wiener Universitätsprofessor Lendenfeld, dessen Gemahlin und noch einem Herrn den Solstein besteigen; da sie in ziemlicher Höhe die Partie wegen des vielen Schnees aufgeben mußten, beschloß Schmitt am nächsten Tag, um doch irgendwie seine touristische Travour zu zeigen, trotz vielseitigen Abtraten, die Martinswand bis zur Grotte, die durch die bekannte an Kaiser Max geknüpfte Sage berühmt geworden ist, zu erklimmen. Nach 9 Uhr vormittags begann er die Kletterpartie an der ganz senkrecht aufsteigenden Wand. In der Hälfte des Weges rastete er, machte sich eine Cigarette und sang den unten befindlichen zahlreichen Neugierigen ein Liedchen vor. In 3 Stunden hatte er die Grotte ohne Unfall erreicht. Dieselbe befindet sich in der senkrecht abstürzenden Wand in einer Höhe von 260 Metern. Von hier aus kehrte Schmitt auf dem schmalen, dem Felsen abgerungenen, mit eisernen Stangen gesicherten Steig, den die anderen halbwegs schwindelfreien Menschenkinder zum Besuche der Grotte benützen, in das Dorf Zirl zurück. In früheren Jahren (allerdings ist es schon ziemlich lange her) haben übermüdete Burche das Wagentück auch unternommen.

**Brüssel, 2. März.** Letzte Nacht brachen Diebe in ein Bankhaus ein und raubten viele Wertpapiere im Betrage von mehreren hunderttausend Francs. Das anstoßende Hotel des Ministers Debruyne wurde ebenfalls ausgeraubt.

**Barcelona, 2. März.** Die Polizei entdeckte heute eine Verschwörung von vier Anarchisten, welche angeblich beabsichtigten, ein Konsulatsgebäude in die Luft zu sprengen. Die Rädelshüter der Anarchisten sind verhaftet.

**Barcelona, 2. März.** Wegen der gestern entdeckten, anarchistischen Verschwörung sind im ganzen 4 Personen verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke.

## Berschiedenes.

— **Billiger Grundbesitz in Schleswig.** Infolge der dänischen Agitation sind die meisten jungen Leute aus Nordschleswig ausgewandert, um sich der Militärpflicht zu entziehen. Die Rückkehr ist denselben verschlossen. Die Eltern haben das Bestreben, ihren Söhnen nachzufolgen in die neue Heimat, während die Zurückgebliebenen mittlerweile alt und arbeitsunfähig werden. Da ein genügender Nachwuchs nicht vorhanden und die Einwanderung aus Dänemark verboten ist, so bleibt nichts anderes übrig, als Käufer aus Deutschland heranzuziehen. Wenngleich bis vor kurzem die dänischgesinnten Grundbesitzer sich gestäubt haben, an Deutsche zu verkaufen, so sind sie nun bereits zur Ueberzeugung gelangt, daß der Uebergang ihrer Höfe in deutsche Hände nicht zu vermeiden ist. Es haben sich viele Besitzer um Vermittlung an den in Rödbring gegründeten Ansiedlungsverein für das westliche Nordschleswig gewandt. Dieser Verein läßt es sich als Ehrensache angelegen sein, zwischen den Verkäufern und den Käufern zu vermitteln, und erteilt insbesondere mit den dortigen Verhältnissen nicht bekannten Kaufsliebhabern aus dem Süden jede gewünschte Auskunft. Es steht ihm eine große Anzahl von Höfen mittlerer Bodenbeschaffenheit von 20 Hektar bis 200 Hektar (verbunden zum Teil mit Gastwirtschaft oder

Mühlenbetrieb) zur Verfügung. Deutschen Ansiedlern ist die Gelegenheit geboten, statt aufs Geratewohl nach Amerika auszuwandern, hier im deutschen Vaterlande mit bescheideneren, als es in den meisten Gegenden Deutschlands möglich ist, Grundbesitz zu erwerben und ihr Auskommen zu finden. Der politischen Verhältnisse wegen braucht kein Deutscher die Niederlassung in Niederschleswig zu scheuen. Die dänischgesinnte Bevölkerung, ausschließlich Landleute, ist friedlicher Natur. Ein großer Teil der Eingeborenen hat sich bereits in die bestehenden Verhältnisse hineingefunden, und es sind in dortiger Gegend so viele Deutsche ansässig, daß die neuen Ansiedler festen Anhalt und Verkehr finden können. Kaufsliebhaber mögen sich an den genannten Ansiedlungsverein wenden, der ihnen nähere Aufklärung mit Nachweis von käuflichen Grundstücken erteilen wird.

## Gerichtssaal.

**Ellwangen, 2. März.** (Strafkammer. Korr.) (Nachdruck verboten.) Johannes Stammler aus Nattheim, Dtl. Heidenheim, ein verh. Glaser kam am 7. Sept. nach Welzheim und verkehrte in dem Gasthaus z. Sonne. Anfänglich bezahlte er seine Zechen bis er vom 13. bis 21. Sept. 4 Mk. 12 Pfg. schuldig war. Dem Wirt Daniel Schatz erzählte er, daß er 500 Mk. in der Rentenanstalt in Stuttgart habe, die wolle er ihm zum Umtrieb überlassen, auch zahle er von seinem Wochenlohn, statt alles dessen war er am 21. Sept. verschwunden. Für diese Zechprellerei erhielt er 4 Monate Gefängnis.

## Warnung.

Wie das Publikum hintergangen wird. Vielfach gelangen an die Firma H. H. Warner und Co. Beschwerdebüchlein, daß, wenn Warner's Safe Cure verlangt wird, häufig auf geradewohl irgend eine Mixture verabreicht wird und dabei dem leichtgläubigen Publikum glauben gemacht, daß es genau so sei, wie das Präparat Warner's Safe Cure, aber eine Mixture erhalten, die ebenso wenig Warner's Safe Cure ähnlich ist, wie Blei dem Golde. Es ist ein solches Gebahren Betrug im schlimmsten Sinne des Wortes, indem der Kranke anstatt dasjenige Heilmittel zu erhalten, von welchem er überzeugt ist, daß es die gewünschte Heilkraft besitzt zur Heilung seiner Leiden und nicht nur betrogen wird, indem er für sein gutes Geld etwas ganz wertloses erhält, sondern auch die Heilung seiner Krankheit verhindert.

Es diene dem Publikum zur Warnung, daß Warner's Safe Cure nur dann ächt ist, wenn in 500 Gramm Flaschen, in welchen der Name Warner's Safe Cure eingelassen ist; der Propfen versiegelt mit einer Siegelmarke, die Unterschrift der Firma H. H. Warner und Co. enthaltend und in einem Carton verpackt ist.

Die Verpackung und Schutzmarke zu fälschen, würde schwer bestraft werden, da gesetzlich geschützt.

Es liegt im Interesse des Publikums, sowie auch zum Schutze und Renommee eines Präparates, welches in der ganzen Welt als zur wirklichen Heilung von Krankheiten der Nieren, Leber u. anerkannt ist, daß beim Einkauf genau darauf geachtet wird, daß nur das ächte Präparat verabreicht wird.

## Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80.

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Bürlich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

**Steinberg.**  
**Holzverkauf aus den Gemeinde- und  
 Stiftungswaldungen**

am nächsten Montag den 7. März d. J.  
 Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus:

1. Stammholz: a. Nadelholz: 1. Klasse 7 St. mit 25 Fm., worunter 1 Tanne mit über 6 Fm., 2. Cl. 8 St. mit 14 Fm., 3. Cl. 26 St. mit 27 Fm., 4. Cl. 23 St. mit 14 Fm.  
 b. Buchen: 3 St. 1. Cl. mit 3 Fm.  
 c. Eichen: 2 St. 1. und 2. Cl. mit 1 Fm.
2. Sägholz: 7 St. 1. und 2. Cl. mit 13 Fm.
3. Beugholz: ca. 140 Fm. buch. und tann. Brennholz.  
 Den 3. März 1892. Schultzeiß **Schönig.**

**Taubenhof.**

**Reisig-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten  
 Montag den 7. März d. Js.  
 nachmittags 2 Uhr

in seinem Wald 3000 Wellen Nadelreisig auf Hausen.

**Karl Pfeil.**

**Mariazeller Magen-Tropfen.**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Nebenladungen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verkauf durch Apotheker **Carl Brady, Kremser (Wahren).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind erst zu haben in Hauptdepot für Württemberg: **Hirschapotheke von Zahn und Seeger in Stuttgart.**  
 Wezheim: **Apoth. W. Bilfinger.**

**Welzheim.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Am nächsten Samstag  
 abend 7 Uhr



verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand im  
**Gasthaus zum „Engel“** sein an der Ruders-  
 berger Straße gelegenes

**Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung**  
 zum zweiten und letztenmal.

Kaufsliebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

**G. Glinger, Bäcker.**

**Welzheim.**

Schöne

**Stechzwiebele**

empfehlen per Liter 25 Pfg.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Das vorzügliche **Pfarrer-Kneipp's**

**Kraftsuppen-Mehl**

ist in 1 Pfund-Packet à 40 Pfg.  
 zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Stuttgarter Pferdelese 2 H**

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Die schnellste Linderung  
 erhält man durch die weltberühmten

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

bei Husten, Heiserkeit, Athem-  
 not, Brustkatarrh, Krampf-  
 und Reuch-Husten.

Zu haben in der alleinigen  
 Niederlage per Pak. à 25 S bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.**  
**C. Schäffer, Rudersberg.**

Es wird bis 15. März oder  
 1. April ein ordentliches, fleißiges

**Mädchen,**

welches auch waschen und putzen  
 kann, gesucht. Gute Behandlung  
 zugesichert.

**Karl Schimmel,**

Wirtschaftspächter, Engelberg.

Vorzügliche

**Chocolade,  
 Thee und Cacao**  
 empfiehlt

**Adolf Berchemer.**

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

**Wilhelm Gauner, Schneider**  
 in Welzheim.

**Für Ortsbehörden  
 für Arbeiter-Versicherung!**

Liefere einen vorzüglichen  
 im ganzen Lande verbreiteten  
**vorschriftsm. Entwertungs-**  
**Stempel von Rautschuk**  
 zu 3 Mk. und 1 Mk. 50 Pfg.  
 per Stück incl. Farblössen.  
**F. Braunbeck's Nachf.**  
 Heilbronn.

**Hamburger Kaffee,**

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend  
 versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.  
 das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd.  
 an zollfrei

**Ferd. Rahmstorff**

**Ottensen bei Hamburg.**

**Schuld- und Bürgscheine**

sind vorrätig in d. Buchd. Welzheim.

Auf Georgii oder früher wird  
 in eine hiesige Familie ein

**Dienstmädchen**

nicht unter 17 Jahren gesucht,  
 welches schon gedient hat und einige  
 Kenntnisse in Haus- und Garten-  
 geschäften besitzt (kein Feldgeschäft).  
 Näheres bei der Redaktion.

**Schorndorf.**

**Weinempfehlung.**

Alte und neue Weine Weiß,  
 Schiller- und Rot von 40 Pfg.  
 1 Mk. per Liter, für deren Rein-  
 heit garantiert wird empfiehlt  
**Hospitalpfleger Rommel.**

**Welzheim.**

In eine Metzgerei in Schorn-  
 dorf wird ein kräftiger junger  
 Mensch als

**Lehrling**

gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

**Karl Münz.**

**Lehr-Verträge**

sind vorrätig in d. Buchd. Welzheim.

**HOCOLADE VON**  
**M.1.25 an aufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen**

**GEBRÜDER STOLLWERCK**

**1/2 K. Dose 3 M.**  
**1/2 Ko gut für 100 Tassen.**

**ACAO**

Dampftrieb: 550 Pferdekräft  
 32 Gold. silb. etc. Medaillen  
 26 KAIS. KÖNIGL. ETC.  
 HOFDIPLOME

Alleinige Fabrikanten von **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.**

# Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung der K. Kataster-Kommission vom 16. Februar 1887 (Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 15) und vom 14. Januar 1879 (Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen **Grundeigentümer und Gefällberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden**, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefördert, hievon spätestens

**bis zum 1. April d. Js.**

bei dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen. Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden. Die anzuzeigenden Veränderungen sind insbesondere:

I. Bei dem **Grundeigentum** und den **Gefällen** (Art. 69, 70, 71, 72 des Steuer-Ges. vom 28. April 1873 Reg.-Bl. S. 127)

- wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Befreiung von der Staatssteuer oder völlige oder bedingte Befreiung von der Amts- und Gemeindesteuer begründet ist — Art. 2 I. 1—4 und II. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873; Art. 8 des Gesetzes vom 18. Juni 1849; Art. 3 des Gesetzes vom 5. Okt. 1858 und Art. 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1877 Reg.-Blatt S. 198 —, oder wenn ein bisher ganz oder bedingt steuerfreies Grundstück, bezw. ein Teil eines solchen infolge der Verwendung zu einem andern Zweck die völlige oder bedingte Steuerfreiheit verloren hat;
- wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraite eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt (vergl. unten Ziffer II d und e);
- wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Versandungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
- wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Acker in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
- wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- wenn ein Grundstück geteilt wird;
- wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den **Gebäuden** (Art. 81 und 82 des Steuergesetzes),

- wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergedrückt worden, ganz oder teilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
- wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zwecke einer andern dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
- wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraite verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenützlich geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet, oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
- wenn eine solche Hofraite durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den **Gewerben** (Art. 98 des Steuergesetzes),

- wenn ein Gewerbe neu begonnen oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Welzheim, 2. März 1892.

**Stadtschultheißenamt:**  
Müller.

Aus der städtischen Laatschule sind 10000 Stück verschulte,

## 4jährige Fichtenpflanzen

abzugeben.

Liebhaber wollen sich bei Waldschütz Greiner melden.

Welzheim, 29. Februar 1892.

**Stadtspflege.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

Gottlob Bürkle

Pauline Wohlfarth

Verlobte.

Welzheim.

März 1892.

Kaisersbach.

Frisch gewässerte

## Stocfische

empfehlt

**Carl Munz.**

# Ehe

# Ehe

man seinen Bedarf deckt in

**Anzügen, Hosen & Juppen,**

**Damenkleiderstoffen,**

**schwarzen Cachemires und Orleans,**  
farbigen, halbwoollenen und reinwoollenen Stoffen,  
gestreift, carriert, gebäumt,

**Ausstener-Artikeln:**

**Bettfedern, Bettbarchent, Drill,**  
**Fertigen Betten,**

**Leinwand, Tischzeug, Tiques, Cretonnes etc.**  
beliebe man sich Muster kommen zu lassen von

**S. Prinz, Murrhardt.**

Ein Versuch wird in jeder Hinsicht befriedigen.

Welzheim.

## Kunstdünger zur Frühjahrsausfaat

als: Superphosphat, Chilisalpeter, Knochenmehl, Thomaspophosphatmehl, Kainit, sowie verschiedene Mischungen für Wiesen, Alee, Rüben, Gerste, Kartoffel, Hopfen, Flachs, Hauf, Kraut und sämtlichen Gartengewächsen unter Gehalts-Garantie empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

**Carl Munz.**